



Inhalt

- ▶ Grenzen beachten
- ▶ Seminare
- ▶ Kolloquium
- ▶ Termine und Neues 2014
- ▶ Der öffentliche Depp
- ▶ Macht, Neid, Wut
- ▶ Seminare in Istanbul
- ▶ Vorträge
- ▶ Termine
- ▶ Vorträge zum Download
- ▶ Kopieren erwünscht
- ▶ Zitat aus unseren Seminarinhalten

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der gewohnten Kürze informieren wir Sie in unserem Rundbrief über aktuelle Themen und Entwicklungen in unserem Institut. Herzliche Grüsse aus dem Kammeltal!

Grenzen beachten

Zu den Neologismen des vergangenen Jahrhunderts gehört auch das Wort „Entgrenzung“. Es meint, zunächst ganz allgemein, jemanden aus seiner Begrenztheit – nicht zuletzt in der Arbeitswelt – zu befreien. Im psychologischen Sprachgebrauch wird unter Entgrenzung oftmals ein Bestreben der menschlichen Persönlichkeit verstanden, sich über – vor allem fremdgesetzte – Normen zu erheben und sich dadurch eine Erlebniswelt zu erschließen, die dem „Grenzverletzer“ eine neue Bedürfnisbefriedigung beschert.

In seiner sozialpsychologischen Studie „Der entgrenzte Mensch – Warum ein Leben ohne Grenzen nicht frei, sondern abhängig macht“ spricht der Tübinger Psychoanalytiker Rainer Funk, der Hüter des Gedankengutes von Erich Fromm, für den zeitgenössischen Menschen eine ernsthafte Warnung aus. Er schreibt, die meisten Menschen begrüßten die Entgrenzung als einen weiteren Schritt hin zu grenzenloser Freiheit. Zwar werde die Verleugnung und Verleumdung alles dessen, was begrenzt ist, scheinbar mit mehr subjektiver Freiheit erkaufte, doch all das wirke, so Funk, wie ein „Doping der Seele, es hat die Funktion einer Droge, und wie diese auch macht es abhängig“.

Für Menschen aber, die sich ernsthaft der sorgsamsten Pflege ihres eigenen Seelenlebens widmen, gilt die Maxime, dass ein Leben letztlich nur dann gelingen kann, wenn es innerhalb akzeptierter Grenzen verläuft. Für eine gigantomanisch-narzisstische Persönlichkeit dagegen ist die globalisierte Welt zu einer weiträumigen Heimat geworden. Die immer neu postulierten Wachstumswünsche wecken eine Anspruchshaltung, die das Lebensgefühl des Einzelnen mit einer zwanghaft-kranken Maßlosigkeit füttert. **Wer seine**

Grenzen nicht kennt, lebt über seine Verhältnisse!

Im Grenzenlosen verliert sich der Mensch, verkümmert seine Selbstwahrnehmung, ist sein Selbstbezug gestört. Oftmals sind seelische Erkrankungen, wie etwa die Depression, der Aufschrei und Notruf gegen dieses Verlorengehen.

Die Akzeptanz und Beobachtung von Grenzen manifestiert sich im Zwischenmenschlichen des Alltags in besonderer Weise. *Wer bei sich selbst keine Grenzüberschreitungen zulässt, bewahrt seine eigene Autonomie. Wer die Grenzen des Anderen respektiert, begegnet ihm mit Würde.*

Grenzkonflikte im Dialogischen belasten die kommunikativen Beziehungen oftmals erheblich. So erscheint es z.B. als wichtig, seine eigenen Redeanteile zu begrenzen; aber auch die Grenze zum Partner durch permanentes Ins-Wort-fallen nicht zu durchbrechen. Es ist ein Zeichen von empathischer Höflichkeit, kritische Gesprächsinhalte in eine angemessene Wortwahl zu kleiden.

Schließlich bedeutet auch das Neinsagen-Können zu psychischen Übergriffen und sich gegen dominante Interventionen zu wehren, seiner Eigenwürde die notwendige Geltung zu verschaffen. Letztlich hat es stets etwas mit dem Schutz des seelischen Innenraumes im Ich und im Du zu tun, Begegnungen durch Verletzung der eigenen und fremden Grenzsphäre nicht bedrohlich werden zu lassen.

Mit diesen und weiteren Überlegungen zur Entfaltung der Persönlichkeit beschäftigen wir uns intensiv in unseren Veranstaltungen. Wer für sein Führungsverhalten eine vertiefende Anleitung zur Selbstreflexion anstrebt, kann die folgenden gedanklichen Angebote in Anspruch nehmen.

Seminare

„Kunst des Verhandeln“ – Konstruktive Lösungen finden

21. – 23. November 2013

Verhandeln ist allgegenwärtig: in Gesprächen mit Mitarbeitern und Führungskräften, mit Kunden und Lieferanten. Stets geht es darum, Lösungen zu finden, mit denen beide Gesprächspartner zufrieden und langfristig einverstanden sind. Die Kunst des Verhandeln ist also vielfältig: Die Gesprächsführung fordert heraus, die Beziehungsebene soll positiv gestaltet werden, inhaltlich sollen Lösungen erarbeitet werden und schließlich müssen die Ergebnisse als Erfolg präsentiert werden. In unserem Seminar "Kunst des Verhandeln" kann der Teilnehmer über all diese Aspekte reflektieren. So geht es nicht um das Einüben starrer Verhandlungstechniken und -strategien, sondern vielmehr darum, sich selbst in verschiedenen Gesprächssituationen zu erleben und die eigenen kommunikativen Stärken und Schwächen zu erkennen.

„Glaubwürdige Gesprächsführung“ – Die Echtheit

25. – 29. November 2013

Spähprogramme wie Prism und ein schwacher Bundestags-Wahlkampf ohne adäquate Antworten darauf nähren die kollektiven Zweifel vieler Mitmenschen an der Glaubwürdigkeit von Führenden. Das gleiche Gefühl der Verunsicherung wiederholt sich, wenn Unternehmen "Restrukturierungsmaßnahmen" durchführen, die allein schon begrifflich Zweifel auslösen. So wachsen die Erwartungen der Geführten an Zuverlässigkeit, Transparenz und Vertrauen.

Zentraler Inhalt des Seminars ist daher das Thema Führung, die akzeptiert wird, weil sie glaubwürdig ist. Führen von Gesprächen, Führen von Mitarbeitern, Führen der eigenen Person.

In acht Übungen haben die Teilnehmer die Chance, sich in unterschiedlichen Situationen zu erleben und an ihrer glaubwürdigen Darstellung zu feilen.

Kolloquium

„Überzeugen und Vertrauen“ – Techniken ablegen 18. Oktober 2013

Das wirkliche Überzeugungsvermögen eines Sprechenden verzichtet weitgehend auf technische Anhaftungen. Vielmehr gibt er sich in seinem Menschsein zu erkennen, aus dem seine innere Ergriffenheit vom Darstellungsgegenstand fließt. Wenn dies in einer angstfreien Atmosphäre geschieht, verknüpft mit einem offenen emotionalen Umgang, ist ein Raum für die – gerade im Hierarchischen - so notwendige Vertrauensbildung geschaffen. Denn: Wo Angst herrscht, kann sich kein Vertrauen bilden! Wer wirklich überzeugen möchte, möge daher die freiwillige Zustimmung der Gesprächspartner zu seinem kommunikativen Anliegen erhalten. Gewiss wird dieses Kolloquium auch auf Merkmale einer ethisch orientierten Gesprächskultur eingehen, die schließlich dauerhaft den Zustimmungsgrad der Zuhörenden bestimmen.

Termine und Neues 2014

Wir freuen uns, dass unsere Arbeit in den offenen Veranstaltungen weiterhin eine sehr positive Resonanz findet. Auf unserer Homepage haben wir inzwischen die Termine für das Jahr 2014 veröffentlicht. Auf Wunsch senden wir Ihnen die gedruckte Terminübersicht auch gerne per Post zu.

An neuen Veranstaltungen werden wir im kommenden Jahr den Workshop "Der öffentliche Depp" sowie das Seminar "Macht, Neid, Wut" anbieten. Details finden Sie in den folgenden Abschnitten.

Anlass für diese neuen Seminare ist die tägliche Begegnung

mit Teilnehmern und deren Anliegen, die sie uns in den Gesprächen nennen. Lassen Sie sich gerne von uns beraten, welche Veranstaltung für Ihr Anliegen die geeignete ist.

[Kirchner-Seminare »](#)

Der öffentliche Depp

Wie Führungskräfte eine Blamage vermeiden!

Im nächsten Jahr werden wir unser Seminarangebot um einen Workshop mit dem Titel "Der öffentliche Depp - wie Führungskräfte eine Blamage vermeiden" erweitern. Diese praxisnahe Veranstaltung richtet sich an Teilnehmende, die innerhalb eines Unternehmens (Mitarbeiter/innen, Kolleg/innen, Vorgesetzte), aber auch nach außen gerichtet, zu Kunden, Lieferanten und Geschäftspartnern kommunizieren müssen und dadurch häufig im Fokus der Beobachtung stehen. Anhand praktischer Beispiele und auch praktischer Übungen können die Teilnehmer über ihre öffentlichen Auftritte reflektieren und erhalten praxisnahe Tipps, wie sie ihre Wirksamkeit in der öffentlichen Wahrnehmung optimieren.

[Weitere Informationen »](#)

Macht, Neid, Wut

Konfliktdynamiken verstehen und konstruktiv handeln

Konflikte im Arbeitsumfeld lassen sich wesentlich auf drei Themen reduzieren: Positionskonflikte, Beziehungskonflikte, Wertekonflikte. Emotional äußern sie sich in Neid und Rivalität, Wut und Ärger sowie Machtgebaren und Statusgerangel.

Dieses Seminar, das Dr. Alexander Kirchner ab dem kommenden Jahr anbieten wird, soll den Teilnehmer befähigen, eigene Konfliktfelder und deren Dynamik besser zu begreifen. Anhand der mitgebrachten Konfliktfälle erarbeiten die Teilnehmer verschiedene Perspektiven, aus denen sich ihr Konflikt betrachten lässt. Denn dass man in einem Konflikt steckt, hat – bei allem Leidensdruck – immer auch etwas Gutes: Konflikte erzwingen Entscheidungen! Methodisch greifen wir auf psychodynamische und systemische Ideen zurück; für den Teilnehmer heißt das: Nichts ist so, wie es auf den ersten Blick erscheinen mag.

[Termine und weitere Details »](#)

Seminare in Istanbul

Kooperation mit AHK

Die AHK – die Deutsch-Türkische Industrie- und Handelskammer – mit Sitz in Istanbul listet fortan unsere türkischsprachigen Seminare in ihrem Veranstaltungs-

kalender auf. Ferner erschien in der August-Ausgabe der Kammerzeitschrift ODA ein längerer Bericht über unsere Arbeit, den Sie online auf der Homepage der AHK einsehen können.

[Türkischsprachige Seminare »](#)

Vorträge

Prof. Baldur Kirchner setzt an der Hochschule Neu-Ulm seine Vorlesung zum Thema „Unternehmensethik und Persönlichkeitsbildung“ fort.

Termine

Prof. Baldur Kirchner wird im Rahmen des HNU-Management-Forums in Neu-Ulm einen öffentlichen Vortrag halten mit dem Thema:

**„Bedränge mich nicht mit deiner Liebe“ –
Über Nähe und Distanz in partnerschaftlichen
Beziehungen**

Termin: 22. November 2013 - 19.00 Uhr

Prof. Baldur Kirchner hält auf Einladung der VHS Günzburg einen öffentlichen Vortrag mit dem Thema:

**„Selbstverwirklichung – Ein Symptom des
Scheiterns?“**

Termin: 28. November 2013 - 20.00 Uhr

**Ort: Vortragssaal der Sparkasse Günzburg-
Krumbach**

Vorträge zum Download

Einige Vorträge finden Sie auch zum Nachlesen auf unserer Homepage.

[Vorträge zum Download »](#)

Kopieren erwünscht

Weil uns gelegentlich Anfragen zu diesem Thema erreichen: Gerne dürfen Sie die Inhalte unseres Rundbriefes unter Angabe der Quelle zitieren.

Zitat aus unseren Seminarinhalten

„Erst in Grenzerfahrungen beginnt die menschliche Persönlichkeit, sich selbst zu begreifen.“

Rundbrief

abmelden

empfehlen

Daten ändern

